



CH-3003 Bern, EDA, BPIC

A-Post

Herr
Dr. Christian von Wartburg
Grossrat Basel-Stadt
Präsident des Oberrheinrats
Parlamentsdienst Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
4001 Basel

Bern, 24. August 2022

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 27. Juli 2022 betreffend die Resolution des Oberrheinrats zu den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU. Der Bundesrat teilt Ihre Einschätzung über die eminente Bedeutung dieser Beziehungen, ganz besonders für die Kantone der Nordwestschweiz und die gesamte Oberrheinregion.

Anlässlich seiner europapolitischen Klausur im vergangenen Februar bestätigte der Bundesrat das Interesse der Schweiz, den bilateralen Weg mit der EU fortzusetzen. Mit Blick darauf hat er den sogenannten Paketansatz verabschiedet. Dieser Ansatz umfasst sowohl die allfällige Verhandlung neuer Abkommen, die Sicherstellung der Teilnahme der Schweiz an verschiedenen Kooperationsprogrammen, die Prüfung einer Verstärkung des Schweizer Beitrags als auch die von der EU aufgeworfenen institutionellen Fragen. Zum Paketansatz laufen Sondierungsgespräche mit der EU.

An seiner letzten Klausursitzung vom 17. Juni zu den Beziehungen Schweiz-EU hat der Bundesrat vom Stand der laufenden Sondierungen mit der EU sowie vom Bericht von Alt-Staatssekretär Gattiker mit dem Titel «Abbau von Regelungsunterschieden zwischen dem schweizerischen Recht und dem Recht der EU» Kenntnis genommen. Basierend auf dieser Aussprache hat der Bundesrat entschieden, die Sondierungen mit der EU zu intensivieren. Die Schweiz ist bereit, die Sondierungsgespräche rasch abzuschliessen. Sie ist überzeugt, dass mit Flexibilität auf beiden Seiten eine gemeinsame Basis für die Aufnahme von Verhandlungen über eine ausgewogene Lösung gefunden werden kann.

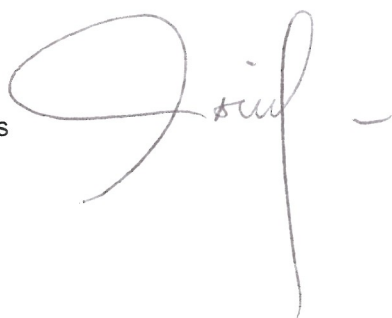
Es ist klar, dass Lösungen mit der EU aussenpolitisch gangbar sein müssen. Gleichzeitig erfordert das politische System der Schweiz innenpolitisch mehrheitsfähige Lösungen. Eine Verhandlungsbasis mit der EU muss deshalb in der Schweiz breit abgestützt und mitgetragen werden. Aus diesem Grund misst der Bundesrat der Zusammenarbeit zwischen den Regionen, Kantonen sowie den Wirtschaftsakteuren und Sozialpartnern eine ebenso zentrale Rolle zu wie seinen eigenen Kontakten mit den Nachbarstaaten und -regionen sowie mit der EU. In diesem Sinne möchte ich Ihnen für Ihr Engagement danken, gemeinsam zu tragfähigen Lösungen beizutragen.

Abschliessend ist es mir ein Anliegen zu betonen, dass die Schweiz grosses Interesse an den grenzüberschreitenden Aktivitäten der Oberrheinregion hat. Die Pflege der Beziehungen zu den Nachbarstaaten, mit einem besonderen Augenmerk auf den Grenzregionen, ist eine Priorität der Aussenpolitik der Schweiz. Im Raum Oberrhein besteht eine langjährige, intensive und besonders gut funktionierende grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Dem Oberrheinrat kommt dabei eine wichtige Rolle zu, nicht zuletzt dank seiner Funktion als Impulsgeber für neue grenzüberschreitende Initiativen. Die deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein ist ebenfalls von zentraler Bedeutung. Insbesondere im Hinblick auf Fragen, die nicht auf regionaler Ebene geregelt werden können, bietet diese eine wirksame Schaltstelle zwischen den jeweiligen nationalen Regierungen.

Dieses Jahr hat die Schweiz die Präsidentschaft dieser Regierungskommission inne, was eine optimale Gelegenheit darstellt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Oberrhein weiter zu intensivieren.

Mit freundlichen Grüssen

Ignazio Cassis

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ignazio Cassis', with a long vertical stroke extending downwards from the end of the name.